

‘mit vollen Backen kauen’ [Hattenhm.-Rh, im größten Teil von La (sonst in Oberhessen *muffeln*), Steinwand-Gf Schmalk.], ‘stark essen’ [Bromskehn.-Bi].

Formen: *maufele* Hattenhm.; *maufeln* Schmalk. La-Schlitz Rimb.; *mauwelt* (3. Sg. Prs. Ind.) Nieder-Stoll-La; *moiffeln* Reuters-La. Vgl. *maiweln*, *muffeln* und *manmeln*. — Mit Herleitung aus *maulvullen* vereinbar wäre die Bildungsweise (vgl. *mundvullen*) und die *l*-losen Formen (vgl. *maüvel*, das Autenrieth, Pfälz. Idiot., 93 bringt und anscheinend aus *Maul-voll* herleitet); auffällig allerdings das *au* in Schmalk. (‘Maul’ dort *mül*) und Schlitz Rimb. (‘Maulvoll’ dort *Müllvohl*).

Maukatze F., -*kätzchen* N. 1. Dim. ‘Katze’ (Kinderspr.) [Obgz.]. — 2. Auch Dim. * ‘Blütenkolben der Weide (*salix caprea*)’ [Uw-Höhr (s. u.) Alsb.]. — 3. Dim. * ‘Staubkätzchen des Haselstrauchs (*corylus avellana*)’ [Höhr (s. o.), Bad Orb-Ge].

Mauke¹ F. ‘Versteck, wo man Vorräte aufhebt’ [Wb Röhthges-Gi].

Mit *Mauche* (s. d.) zu verbinden? — Vgl. auch *Maunche*, *Maut(i?)ch*, *Muttich*.

Mauke² s. *Mauche*.

Maukelbirne (-*bēr*) F. ‘runde, langstielige, gelblich-grüne Frühbirne’ [Wsl.].

Maul N. und (selten) F. 1. Wie schd. ‘Tiermaul’ Rdaa. hierzu s. *Ochse*, *Gaul*. — 2. ‘Menschlicher Mund’. Im ganzen Gebiet der Normalausdruck hierfür, während *Mund* (s. d.) selten oder ungebräuchlich ist. Auch in älterer Zeit so bezeugt, so z. B. 1587 in einem handschriftlichen Gerichtsbuch aus Lixfd.-Bi: *Rugem* ‘rügen’ *wir dos Jocop . . . habe Deiß* ‘Matthias’ *mollern . . . mit eyner hand auff dos Maul geschlag(en) . . . an* ‘beim’ *Danze*. Außer als Normalausdruck dient *M.*, wenn auch in viel geringerem Maße, als *scherzhafte oder verächtliche Bezeichnung. — a. Menschlicher Mund im allgemeinen. *Ich hau dir aufs M., daß de rote Brühe nachkommt* u. ä. s. *Brühe*, *Purzelbaum* usw. *Der hat ein M. wie ein Scheuertor. wie ein Stalleimer. wie eine (alte) Kuh. wie ein Kröpfel. bis an (oder hinter) die Ohren* s. *Scheuertor* usw. *Dei tache sech weire Mäuler* usw. s. 3, 13 f. *Ein Mäulchen machen* ‘mürrisch dreinschauen’ [Wsl. Obaur. Klein-Linden-Gi Klein-Altenstädten-Wl Wollmar-Ma]. *Escheapp* ‘schief’ *M. mache* ‘verdrossen sein’ [Wiss. Burkhardtsfdn.-Gi]. *Sich hinleje ien e schepp M. mache* ‘sterben’ [Umgebung von Frankf., Wett.]. *Machs M. zu, es zieht!* [Gobfdn.-Ma (zu einem, der stets den Mund offen hält)]. *E spirrts M. off* usw. s. 119, 15 ff. Rätsel: *Es hängt etwas an der Wand und sperrts M. auf* [Klein-Linden. Lösung: Schere]. *Das M. aufsperrn (oder aufreißen)* * ‘gähnen’ [Wallrabenstn.-Ut Kaltenholzsn.-Ul Wl Buch. Stockhm.-Bü Maar-La Reibertren.-Al Villgn.-Gi Zi Neuenhn.-Ho Schmalk.]. *Das Maul sperrn* ‘desgl.’ [Kempfenbr.-Ge]. *M. und Nase aufsperrn (oder aufreißen)* [Wsl. Naunst.-Us Wett. Igstn. Obob. Kleinschmalkalden-Schm], *mit offenem M. dasitzen* [Wett.] ‘erstaunt sein’. Ausruf des Staunens *Da bleibt mirs M. aufstehn!* [Obgz.]. *M. spitzen* s. *Maulspitzen(s)*. Vater zum erwachsenen Sohn, den er das erstemal rauchen sieht *Host de daa* ‘dir’ *des M. aach stelle lose?* [Runkel-Ol]. *Das M. henken (lassen)* ‘erzürnt, verdrießlich sein’ [Hintermeilgn.-Li Wiss. Burkhardtsfdn. Zi]. Fopperei: *Ds Mäul blutt dr che* ‘ja’ (weil es rot ist) [Zi]. Hierher (oder zu 2 b?) ‘nicht mehr

als) was man mit dem *M. wegdünsen* ‘wegziehen, -schleppen’ kann, d. i. ‘sehr wenig’ [Abterd.-Ew]? — b. Menschlicher Mund als Eßwerkzeug. *Das M. nab machen* * ‘nippen’ [Hausen-Li Stockhm.]. *Das Wasser läuft einem (vor Eßlust) im M. zusammen* [Wsl. Biebrich Rhhsn. Kleinschmalkalden]. Nach etwas *das Mäulchen spitzen* (oder *das M. lecken*) ‘nach einer Speise (einem Trank) lüstern’ [Wsl.]. Saures Obst usw. *zieht einem das M. zusammen* [ebd.]. *Ein lang M. machen* usw. s. 23, 32 ff. *Das M. borgt nichts* ‘der Essenstrieb will befriedigt sein’ [Wetterfd.-Scho]. *Meiße, wette* ‘willst du’ *Bramtwing drenke, Fische, mußte barwes geh* ‘Wohlleben führt zu wirtschaftlichem Abstieg’ [Zi. Ähnl. Wett. Dsbg.]. Einem *ins M. gucke* ‘beim Essen zusehen’ [Wsl.]. *Seinem M. kein Stiefvater sein* s. *Stiefvater*. *Sich etwas am M. absparen* wie schd. *Das M. an einen Krapfen henken* [Prath-Go Marburg Zi], *an einen Haken hängen* [Schenkelbg.-Uw. Ähnl. Kleinschmalkalden], *an einen Gartenzaun hängen* [Baumb.-Uw], *an den Stecken hängen* [Etlbn.], *an den Krapfen binden* [Dorndf.-Li], *an einen Stecken binden* [Uw Limb. bei Hachenburg-Ow Eisen-We Li Breitscheid-Di], *an den Stab binden* [Ellenhsn.-Uw] ‘fasten’, ‘darben’. Einem *das M. sauber halten* ‘einen am Essen nicht teilnehmen lassen’, auch ‘einen von vorteilhaften Geschäften ausschließen’ [Wsl. Höchst Homburg-Ot Riedelb.-Us Etlbn. Wett. Obob.]. *Es geht ihm ins* ‘ums’ *Maul rim wie lüder* ‘lauter’ *nischt* ‘es schlägt ihm fehl’ [Abterd.]. Eine Sache ist *noch vorn im M.* ‘noch unbeendet’ [Holzhsn.-Ho]. Einem etwas *ins Muil enie schmier* ‘überdeutlich erklären’ [Kleinschmalkalden]. *Brei ums (oder ins) M. schmieren* s. *Brei*. — c. Menschlicher Mund als Werkzeug der Rede. *Es (das Wort) läuft mir im M. herum* (ich kann aber nicht drauf kommen) [Gi Schmalk.]. *Stopp de Kopp zum Fiester* ‘Fenster’ *naus. da host es M. aach daus* ‘draußen’ d. h. ‘füge zur Neugier nur die Geschwätzigkeit’ [Thalhm.-Li]. *Den Leuten die Mäuler aufreißen (oder aufsperrn)* ‘Anlaß zum Gerede geben’ [Wsl. Höchst (und anscheinend öfter in Nassau), Bü Steinbg.-Scho Großen-Linden-Gi, Obob. (hier auch ‘Leuten etwas vorprahlen’)]. *Den Leuten im M. herumgeh* ‘Gegenstand des Geredes sein’ [Wsl.], *aus den Mäulern kommen* ‘nicht mehr zum Gerede dienen’ [ebd.]. Einen *durch die Mäuler schleifen* ‘ins Gerede bringen’ [ebd.]. *Das M. aufmachen, (nicht) aufzun* wie schd. *Der lügt, wann er’s M. aufzut* [Wiss. Ähnl. Wsl.], *so weit ihm das M. aufgeht* [Niederaula-He] * ‘der lügt wie gedruckt’. *Das M. brauchen* ‘zu rechter Zeit energisch reden’ [Wsl. Wett.]. *Der hat sein M. bei sich (oder nicht daheim gelassen)* ‘ist reddegewandt’ [Wetterfd.]. *Mit seinem M. vorn sein (oder nicht hinten bleiben)* [Wsl.]. *Das M. vorn haben* [Naunst.-Us] ‘vorlaut sein’. *Dem steht das M. nicht still* [St. Goarshsn. Hellenhahn-We Hachenburg-Ow], *Der ist nicht aufs M. gefallen* [Wsl. Eisen-We Dautphe-Bi] ‘der ist reddegewandt’. *Ds M. geht ihm!* ‘was kann der schwätzen!’ [Wsl.]. *Ihr Mäulche geht wie ein Schnurrädchen*, *Das M. geht ihm wie geschmiert, wie ein Entenarsch, (als) wie ein Entenbürzel, wie mit Entenfett geschmiert* s. *Schnurr-rad, schmieren* usw. *Das M. geht ihm, man meint, er hätte es mit einem Entenarschloch*